Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einschl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poftbejug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Coloneigeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 17.

Montag, ben 30. Januar 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadjung. Die jur Gerstellung ber Biginalmege erforberlichen Lieferungen und Arbeiten, wie Lieferung von Ries, Anfuhr von en. 250 ohm Rieinichtagfteinen, Wafferanfahren uim werden am:

Samstag, den 4. Jebruar cr., vorm. 11 Uhr.

im Rathaus bier öffentlich vergeben.

Hochheim a. M., ben 25. Januar 1911.

Der Magiftrat: 28 a f ch.

Befanntmadjung.

Das Bergeichnis über ben Beftand bes bier porhandenen Rind-Diebes jum Zwede ber bemnachftigen Erhebung einer Abgabe jum Entichäbigungsfonde für lungenfeuche, mitz- ober raufchbrandfran-tes Rindvieh liegt vom 1. Februar 1911 bis 14. Februar 1911 im Rathaufe mährend ber Dienststunden offen.

Untrage auf Berichtigung bes Bergelchniffen find mabrent Diefer Zeit bei bem Magiftrat angubringen.

Sochheim a. M., den 25. Januar 1911.

Der Magiftrat: 28 a l d).

Bekannlmachung.

Rach Mittellung ber Polizei-Berwaltung in Erbenheim ift bafeibft die Maut- und Rauenfeuche ausgebrochen. Sochheim a. M., ben 26. Januar 1911.

Die Polizei-Bermaltung: 28 a l ch.

Befanntmachung.

Die Baft- und Strobbanber an ben Beinftoden, fowie bie abgeichnittenen Reben und bas Auspultholg von den Baumen find fofort von ben Grundftuden gu entfernen und gu vernichten.

Sombeim a. 22., ben 24. Januar 1911. Die Boligei-Bermaltung: 28 a l ch.

Befanntmachung.

Ilm ben immer baufiger portommenben Beichabigungen pon Baumen und fonftigen Gegenftanden entgegenzutreten, wird jedem, ber eine folde Straftat jur Ungeige bringt, eine Belohnung von 30 st jugefichert.

Sodifieim a. 28., ben 21. Januar 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a l ch.

Der Schiefplag von Rambach wird jum Abhalten des ge-fechtsmäßigen Schiefens in der Zeit vom 1. 2. bis 20. 3. 11 ein-ichlieflich an ben Werttagen benutzt werden.

Co wird toglich geichoffen von 9 Uhr vorm, bis gum Duntelwerben, Comstage nur von 9 Uhr vorm, bis 12 Uhr mittag.

Wiesbaden, den 21. Januar 1911.

3.-9tr. I. M. 201.

Der Rönigliche Banbrat. von Beimburg.

Befannimachung.

Das Propiantamt Franffurt a. M. - Station Bodenheim fauft jeht noch Hafer und Roggenlangstroh, handbrusch und Ma-schinenbreitbrusch, ebenso auch Prefilangstroh. Das Stroh muß durchweg troden, gesund und geruchtrei sein; Das Prefilangstroh darf feine Abfalle enthalten.

Der Seubebarf ift gededt.

Einlieferungen tonnen jum jeweiligen Togespreife bei gutem Wetter toglich ftattfinden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1911.

3. Rr. I. M. 65.

Der Ronigliche Lanbrat. v. Beimburg.

Das Domanenrentamt Caub wird vom 1. April 1911 ab mit bemjenigen von 28 i e s b a b en vereinigt und die fo vereinigten Domanenrentamter führen von bem genannten Zeitpuntte ab die Bezeichnung "Domanenrentamt Wiesbaben" mit dem Git in

Die Berwoltung diefes Domanenrentamts ift bem Domanen-rentmeifter Dunnich in Caub übertragen.

Biesbaben, ben 21. Januar 1911.

Ronigliche Regierung, Abteilung für birette Steuern, Domanen und Forften B. 3.-Rr. 1. 907. Bfeifer von Galomon.

Michtamtlicher Tell.

Nachrichten aus Hocheim u. Umgebung.

hochheim, 30. Januar. In ber Richtung nach Weisenau über ben Rhein hin wurde am Samstag abend gegen 7 Uhr ein immer fturter werdendes Schadenseuer gesichtet. Die Kunde hiervon batte sich schnell verbreitet und an allen nach dieser Richtung hingehen-den Aussichtspunkten waren alsbald größere Juschauermengen an-gesammelt, die das nächtliche Schauspiel beobachteten. Es handelte fich um ein Großfeuer in Weifenau, über welches an anberer Stelle unferes Blattes berichtet wirb.

— Anlöflich ber beiben Perjonal-Jubilaen bei ber Firma Rung u. Boller murbe Samstag abend in ben Geschäfteraumen ber Firma den beiden Jubliaren, Herren Buchhalter Hater und Herrn Kellerarbeiter Brunet, von seiten der Familie des Geschäftsin-habers und des Personals gratuliert und sedem ein Obpsom über-reicht. Nachher sand eine gemeinsame Feier im "Raiserhof" statt.

Die Raifergeburtstagfeier ber vereinigten Bereine, melde in "Frankfurter Hof" stattfand, wurde burch Herrn H. Hummel, Hauptmann d. L., welcher auch ben Kalfertoaft ausbrachte, gelettel. Rach beendetem Festatte seine ber Unterhaltung ein, um die sich besenders Mitglieder und Damen der Turngemeinde durch intractische und theatrolische Aufführungen sowie Stellung von Marmor-gruppen sehr verdient magnen. Den humoristischen Teil ersedigte Herr Ramerad Raugmann in altbewährter Weise. Der musikalische Teil blieb gegen die Borjahre etwas zurud, mit Ausnahme ber Riavierbegleitungen und ber Trompetenfoli.

— Ein Familienobend hatte gestern abend die aftiven und inaftiven Mitglieder des "Sängerbund" sowie eine stattliche Angahi Göste im Saale des "Weihergarten" zu fröhlichen Tun vereinigt. Dem allgemeinen Teile ging ein patriotischer Art zu Ehren des Gleburtstages Er. Majestät des Kaisers voraus, wobei Prasident Bauer in seinem Toalie den Kaiser als Schüger und Forderer des deutschen Männergefanges feierte und ihm ein Soch ausbrachte. Bei dem Bortrag schiere Chore, Lieder, Duette, tomischen Szenen, Musikslücke und Tang verlief die Feier auf das ichonfte.

— Am Sonniag fpielte die 1. Mannichaft des Hochheimer Sportvereins gegen die 1. Mannichaft des F.-CL. "Amicicia" Hattersheim auf dem Hattersheimer Wahe. Hochheim gewann mit

3:2 Toren ben Gieg.

3m Raiferhof hatte geftern abend die Rlavierlehrerin Frt. — Im Katjerhot hatte gestern abend die Madbertebrert ert.
Etroh mit ihren zahlreichen alteren und jüngeren Schülern eine
ichön arrangierte Katjergeburtstagszeier, verbunden mit Boripietabend veranstaltet. Eingeleitet wurde die Jeier durch den Bortrag
eines "Menueits" zu 8 Händen von Bocherint, gespielt von Irl.
Riecher, Gretchen Müller, Irl. Reis und Gerda Arzbächer. Nach
einem aufgezührten Jahnenreigen solgte die "Jubelauverture" zu
4 Händen von Weber. Die Schüler sangen die Kaiser-kinnne von
Schlesinger, woraus Gerda Arzbächer-eine stange Destamation
sprach. Aus einige Klaviervortröge solgte eine sehr schone Detiamation gesprochen von Hannehen Marggras. Bon den weiter
talgenden nach besten Können paraetragenen Rummern des folgeaden nach besten Können vorgetragenen Mummern des Riesenprogramms seien nach lebend erwähnt die Gesangsvorträge der Geschwister Merten und Frl. Hafer und Kircher, sowie der nette Kindericherz der Geschwister Lat. Den Schluß bildete eine Keine aut gespielte Kindertomödie beritelt: Bom Friedenfaiser. Alles in allem verlief bie icone Beranftaltung unter ber unermublichen Leitung ber Lehrerin gur vollen Zufriedenheit ber gabireich erfchienenen Lingchörigen und Gafte, wie ber nach jedem Bortrag einfejende ungeteilte Beijall bewies. Den prachtvollen Kongeriftugel batte bie Firma A. Faaber-Maing gur Berfügung geftellt.

herrn Dubellers Tochter.

Roman von Sons Beder. (14. Fortfeigung.) (Radbrud verboten.)

Bom Bater hatte fie fich zu Saufe verabichiebet, fest ftand fie reifen. Der Schaffner brangte: Bitte, einfteigen, es ift gleich bas legte Glodenzeichen. Aber Elfa hörte nicht, sie hielt Lisa umklam-mert und wollte sie nicht lassen. Erst als das deinte Glodenzeichen eriönte, ichob Lisa sie ins Abteil, und unter dem leisten Kusse stü-lierte fi

Effa, bleib' Dir treu, bent' an die Mutter. Ein Pfiff - und hinaus ging es wieder in die Welt, in ein neues Leben.

Gemiß, liebe Lisa, Ihr tonnt heiraten, wenn es mir auch ichmerzlich ift, daß das so furze Zeit nach Deiner Mutter Tob geichieht, taum vier Monate liegt sie in der Erde. Dente daran, was die Mart. die Menichen fagen werben - von den Großeltern will ich gar ficht fprechen - troffdein bie often Leute fich taum in folche neumobifchen Cachen hineinfinden merden.

Der alte Dubeller ichwieg und bobrte mit bem Finger in feiner

ausgegangenen Bjeise berum. Lifa stand beschamt vor ihm

Aber, Bater, brachte fie ftotternd hervor, Mibert bittet doch fo febr. Er muß nach Berlin gurild, bas weißt Du, und will mich body gleich mit haben, nicht allein erst borthin zu geben. Er hat boch auch alles ichon hergerichtet. Gang ftill werden wir unfere Hoch-zeit fetern, nur die Großeltern und Alberts Familie darf dabei sein. Gut, gut, Kind, macht, was Ihr wollt. Ihr habt ja alles ichon ohne mich abgemacht.

Life war noch nicht fertig. Du follft aber bier nicht jo allein bleiben, Bater, Du follft mit

uns tommen, bei uns wohnen. Da fah er fie erstaunt an.

36 foll fort von hannover? 3ch foll nach Berlin? Rach Berlin? Begreifft Du, mas Du mir anbieteft? Reinen Schritt fejte ich aus meiner Heimatftabt. Roch febt meines Ronigo Cobn. Wenn er gurudtommt, und Cott ichentt mir das Beben, foll er mich unter feinen Getreuen finben.

Lifa schwieg. Sie wußte, daß nichts zu machen war, ben Bater nichts von seinem Willen abbringen konnte.

Geht, geht, verlagt mich alle. Bald wird man mich ja ven-fionieren. Was brauch' ich bann noch? Einen Wintel, wo ich figen und auf ban T und auf ben Tod marten fann. Eraurig ging Lifa hinaus. Wie war alles to verunden, fie der Mutter Job! Der Bater teilnahmslos, die Schwester fern, fie leibt wiede for Bater teilnahmslos, die Schwester fern, fie

felbst wurde fortgeben — alle zerstreut in der Welt.
Sie ging in die Ruche und blieb am Fenster steben, während die seit dem Tode der Mutter angenommene Auswärterin in der Ruche hertenband Ruche herumhantierte.

Unter dem Gepolter der Töpse und dem Gebrause des Ballers, mit dem die "Berson", wie der Bater behauptete, schonungssos umging, weil es ja nicht ihr Geld kostete, dachte Lisa an die Jukunst. Freundlichere Bilber ftiegen por ihr auf. Albert mar ein guter Menich, und fie liebten fich. Much von allen Corgen murben fie

befreit sein. Er hatte ihr feine Lage erlärt: Aufer bem nicht unbetrüchtlichen Kapital, das er besaß, hatte er ichan seit reichlichen Berbienst. In Berlin wurde er als Tellhaber in ein großes Geschaft eintreten, batte icon eine icone Bohnung in ber Koniggrager Straße gemietet und eingerichtet, das Leben würde sich bedaglich gestalten. Auch für den Bater wollte Albert sorgen, hatte schon ein olteres Fräulein gefunden, das ihm die Wirtschaft führen sollte. Denn bag ber Blater nicht mit ihnen geben murbe, hatte Bi aus gewußt, die heutige Bitte an ihn war aud nur ein letter Berjum gewefen, gleichjam, um ihr Gemiffen gu beruhigen

Aber fie murde doch wieber forgenvoller, als fie an Elfa bachte. In ber erften Zeit batte biefe oft geichrieben, von ihren Erfolgen ergablt. Aber bann hatte bas aufgehort. Gelten - nur wenige Beilen tomen noch, meiftens beichranfte fie fich auf Beitungsausidmitte. Die Kritit war ihres Lobes voll, nannte fie eine gottbegnabete Kunftlerin, für beren Stimme es ichabe fei, daß fie an ber Operette blieb, sich nicht ber Oper widmete. Einmal war erwähnt, welche Ehre ihr zuteil geworben: Kaifer Franz Josef, der in Ichl weilte, hatte sie in seine Loge besahlen, ihr die Hand gegeben. Run, nach Beendigung der Saifon in 3ichl, war Elfa nicht nach Saufe getommen, fondern mit Goge und feiner Frau nach Wien gegangen, um noch einige Bochen nut dem Ropellmeifter neue Rollen einguftubieren. Heber ihre meiteren Plane batte fie nichts geichrieben, fle fome ja gur Sodigeit, bonn murbe fie Life alles ergilgien.

In zwei Wochen follte die Hochzeit sein. Im Nathause waren Lisos und Alberts Namen längst ausgebängt. Davon hatte sie dem Bater vorher gar nicht gesprochen, das batte ihn ausgeregt, so ging bas alles in eins.

Plaglich trachte es binter Lifa, Die Aufmarterin hatte einen Topt gur Erbe jallen laffen. Erichredt fubr Lifa aus ihren Be-

Es ift nichts zerbrochen, es war nur ein eiferner, tröftete wohl-wollend die Frau. Aber mit Lifas Denfen war es vorbei. Sie ging aus der Küche, um noch dem Bater zu sehen, und den Tisch für bas Mittagelien fertig zu machen. Rach gebn Tagen tam Elia.

Die wenigen Commermonate in 3fcht batten fur fie ein Leben

Bobl war sie gefeiert, ber Liebling bes Publikums gewesen, ihr Talent hatte sich entsolltet, ihre Stimme entzückte seben, ber sie borte, sie war umschwärmt — aber sie war nicht glücklich. Sie trug einen Schmerg über eine verlorene Biebe, aber, mas noch mehr für fie mar, ihr Ctolg, ihre Citelfeit maren verlegt.

In der erften Zeit ihres Ichter Engagements maren die Briefe zwischen ihr und Elwersheim bin und ber geflogen. Rein Tag verging, ber nicht wenigftens einige Bellen, einen Bruf, ein liebenoes Bort gebracht hatte: von ihm gu ihr und auch von ihr gu ihm. Sie mar eingebent geblieben ber legten Stunde in hannover, als fie um Tage des Begrädnissen vor dem Trauerhause gestanden, ia, ihre Liebe war in seiner Ctunde erst zum Ernst erwacht. Borber, das war Tändelei gewesen — die ihr dargebotene Berehrung des sungen Aristotraten batte ihr geschmeichelt — aber nach dem Tode der Mutter, in ihrer Troftlofigfeit, in bem Gefühl bes Berlaffenfeins hatte fie begriffen, mas eine große Liebe für fie bebeute, hatte in ibm ben Mann geschen, ber als Stute im Leben neben ihr fteben, sie vor allem Rauben und Herben beschülten wollte — und mit Diesem Begreifen batte ihre Liebe bie Tiefe erhalten, die ihr vorber gefehlt. Er gehörte gu ihr - fie gu ihm. Dag biefes Band fich fe

lofen fonnte, bachte fie nicht mehr. In biefer Beit batte fie ibm, wenn er es ernfilich geforbert batte, auch ihre Buhnenlaufbahn

Aber ploglich hatten feine Briefe aufgebort. Die erften Tage wurde bas faft gar nicht von ihr bemertt, Die Ueberfulle ihrer Be-ichaffigung batte fie nicht jum Rachbenten tommen faffen. Rach einer Boche jedoch mar die Beunruhigung eingetreten. Bielleicht ift er frant? Da erinnerte fie fich, daß die großen Sommerferien ber Universität angesangen. Das beruhigte sie wieder. Gewiß ist er nach Saufe gereift, wird erft wieder ichreiben, wenn er Gemigheit geben fann.

Co fang und fpielte fie weiter, - nur in ber Racht tam oft bie Furcht über fie, bag fie ihn verloren habe, und bas machte fie idilaflos.

In dieser Zeit wurde ihr vom Direktor des Kaiserlich deutschen Theaters in Betersdurg, der in Ischt weilte, ein Engagement angedoten. Unter glänzenden Bedingungen, vorläufig für zwei Iahre. Doch sie schiug aus. Sie glaubte, daß sie tein Recht dade, sich zu dinden, jeden Tag mußte ja von Elwersheim Nachricht kommen. Und jest, im Zweisel, in der nicht zu dannenden Furcht, ihn un versieren wurde, ihre Riche blänker und könter. gu verlieren, muche ibre Liebe ftarter und ftarter.

Der Petersburger Direttor hatte fich nicht gleich abweisen lassen. Ich reise ab, aber ich lasse den unterschriebenen Kontrakt bei Dreuter in Berlin. Ueberlegen Sie sich die Sache noch.

Zwei Tage fpater erhielt fie einen Brief, der Wappen und Krone ber Eiwersheim trug, aber die Abreffe war nicht von Egon geichrieben.

Sie ftarrie barauf bin und magte nicht, bas Ruvert gu öffnen. Sollte bas bie Enischeibung fein? Aber bann, in ichneller Entfchloffenheit, rif fie den Brief auf und las: Berehrtes Fraulein!

Ihre Lippen mölbten fich verächtlich bei biefer Anrebe, ichnell fab fie nach ber Unterschrift. Graf Egon Elmersbeim, ftand barunter.

Egon, Egon, grubelte fie. 28as bedeutet bas? Dann fiel ihr ein, bag ber Bater auch Egon bieß. Und nun erfuhr fie bie Schmach, die zwischen bem Berehrten Fraulein und bem Grafen Egon Elwersheim enthalten mar.

Gein Cobn hatte ihm gebeichtet ufm. Er halte fich fur verpflichtet, ihr für die gerftorten Blune und hoffnungen Erfal gu bieten, fie folle Die Summe bestimmen, für welche fie feinen Sohn

freigabe. Welche Schmach, welche Schmacht tam es nur immer über ihre Lippen. Und das hat er zugelaffen? Erft hatte eine Glut ihren Körper durchzogen, die hinauf in

bir Stirn, batte ihr faft die Mugen geblenbet. Jeht mar biefe ausgelöft burch Gifestalte, ihr ganger Rorper ichlittelte fich. Aber auch bas ging vorüber. Gie hatte ja auf ber Buhne gelernt, fich zu be-

Sie nahm einen Briefbogen und ichrieb barauf - ohne Heberichrift: Ihr Sohn ist frei. Die Beleidigung mit dem Geldangebot batten Sie sich sporen konnen. Doch Sie tennen mich nicht, es mag Ihnen verziehen sein. E. D.

Gie tuvertierte ben Brief und abreffierte ibn: Un ben Grafen Egon Elmersheim ben Melteren. Mis fie bamit fertig mar, fehte fie eine Depeiche an Denfer

Tages-Rundican.

Die beutich-ruffifchen Begiehungen. Bei ber Feier anlaglich des Geburtstuges bes beutichen Raifers in ber deutschen Rolonie in Peiereburg brachte ber faiferliche Botichafter Graf Bourtales ein Soch auf ben Raifer Mitotous aus und fagte u. a.: Es erfulle uns Deutsche mit besonderer Freude, bag Raifer Mifolaus im Jahre 1910. lingere Beit in Deutschland weilte und in unseren beimatlichen Gefilben Rube und Erholung fuchte und fand. Eine befonbere Bebeutung erlangte ber Aufenthalt bes Raifers auf deutschem Boben durch bie Begegnungen mit unferem Raifer, bei benen bas zwifchen den beiben Gerrichern bestebende Freundschafts- und Bertrauensverhalinis von neuem befiegeft und befeftigt murbe. Es ift noch in frifcher Erinnerung, welch gunftigen Gindeud die Botobamer Monarchenzusammentunft und bie erfreulichen Mussichten, Die fich für die weitere Entwidlung guter beutscherufficher Begiehungen eröffneten, überall bei allen Freunden des Friedens, hervorriefen. Rann boch niegends ein Zweifel über ben Bert besteben, melder einem freundichaftlichen Berbattnis zwischen ben beiben machtigen Radyborreichen fur bie Sache bes allgemeinen Friedens innewohnt. In Deutschland wie in Rugiand tam die freudige Genugtuung über bas bochbefriedigenbe Ergebnis bes zwijchen ben beiben Monarchen und ihren Beratern flottgehabten vertrauensvollen Gebantenaustaufches in bem bei meitem größten Teile ber öffentlichen Meinung in einer Beife gum Musbrud, die feinen Zweifel barüber lüft, bag ein gutes nachbarliches Berbaltnis ben Bunfchen beiber Botter entipricht. Benn aber bie Begiehungen gwifden ben beiben Sanbern auf einer folden Brundlage ruben, berechtigen fie gu ber Sjoffnung, baf fie von Dauer fein werben. Gie find gu fest gewurgelt, als bag Berfuche, fie gu erschüttern, wie fie ber Wiberfireit ber Meinungen in bem politifchen Tagestampf zeitigt, Muslicht auf Erfoig haben tonnten. Moge bie Erfenntnis, bag biefe Freundichaft bem Wohle beiber Länder entfpricht und bem Frieden ber Bolter bient, in immer weitere Kreife bringen, moge fle auch bleienigen befehren, die fich in biefer Begiehung noch nicht übergeugen faffen wollen. Unferen beiden erlauchten Gerrichern aber gebührt unauslöfchlicher Dant für ihre fortgefehten Bemühungen, bas vertrauensvolle Berhaltnis zwifchen ben beiben Reichen gu pflegen und vor Trübung zu fcjugen.

London, Bei bein Gefteffen anläglich bes Geburts. tages bes Raifers erinnerte ber beutiche Botichafter in feinem Toalt an ben 40 jabrigen Gebenftag ber Grundung des Reichs. Er betonte u. a., daß gwar in Deutschland Misstimmung vorbanden fei, daß wir aber feinen befonberen Grund hatten ungufrieden gu fein und uns in Gebuld faffen fonten. Unmittelbar barauf brachte Graf Bolf . Metternich ben Trinffpruch auf ben Ronig bon England aus und erinnerte darin an eine Epifode, welche beide Monarchen im vergangenen Jahre in denfmurdiger Beife aufammenbrochte. 2015 die irbiichen Ueberreite bes verewigten Ronigs im vergangenen Mat in Weftminfterball aufgebahrt flanden, fintteten die beiden verwandten Berricher bem bahingeschiebenen Ronig einen legten Besuch ab und reichten fich im Beifein ber Menge in Ergriffenbeit ichweigend bie Sand, ale Babrzeichen ibrer beiderfeitigen freundichaftlichen und verwandtichaftlichen Gefinnungen. Diefe im feierlichen Momente fpontan vollzogene Sandlung an der Bahre des von gang Großbritannien tief betrauerten und von der gangen Welt wegen seiner großen Gereichereigenschaften boch geschätzten Ronigs zeigt deutlich ben Entichlug unferes Raifers und des Ronigs Georg, daß fie sum Beiten ihrer Bolfer ein gegenfeitiges vertrauensvolles Berhaltnis gu pflegen gewillt find.

Darlamentarifche Abende. Der Reichstanger von Beihmann Sollweg veranftaltet für bie burgerlichen Reichstagspartelen am bentigen Montag einen parlamentarifden Abend, ichen ben gweiten im neuen Jahre. Man erfieht baraus, wie febr auch bem gegenmartigen Rangler barun gelegen ift, in privater Unterrebung bie Unfichten ber verschiedenen Parteien fennen gu lernen und mit beren Bertretern an gebedter Tafel gu befprechen. Es ift nun einmal fo, bag ein gutes Diner eine befanftigende Birtung auf das Gemut bes Menichen dusübt, b. h in unferem Spezialfall auch ben Oppositionumann gugunglicher macht für bie Grunde ber Regie-

rung. Wienn wir nun im Laufe ber Jahre bie Beobachtung machen fonnten, bag bie fulinarifchen Genüffe auf jenen parlamentorischen Abenden sehr viel reicher geworden find als in früheren Beiten, jo wollen wir bamit bei Leibe nicht etwa fagen, bah Die mobernen Staatsleiter auf Die Barlamentarier mehr burch bie Gute ber Ruche als burch ihre Geseigentmurfe einzumirten fuchten. Der Burus ift eben überall geftiegen, und biefer Bewegung haben fich wohl ober libel auch die parlamentarischen Abende anschließen muffen, die gur Beit bes Fürften Bulom bie erlefenften Genuffe gu bieten pflegten. Darüber mollen wir aber nicht bie ichlichte Mrt vergeffen, in melder ber erfte beutiche Reichstangler feine parlamenterifden Abende abhielt. Ralten Buffet, Mündener Bier und früftiger Tabat bifbeten bamals ben einzigen materiellen Genug. Die Gilliflichen aber, Die an jenen Abenden teilnahmen, gebren beute noch bavon,

Die hollandifche Ruftenverteibigung. In feiner Antwort auf den Geftionebericht über bas Budget bes Rriege-minifterums erffarte ber hollandifde Rriegsminifter, er billige den allgemeinen Blan der Regierung über die Ruftenbefestigung, andernfulls batte er bas Portefeuille nicht annehmen fonnen. Auf die von einigen Mitgliedern ber Ersten Rammer vertretene Unjicht, bag ber Ausbau ber Amfterbamer Befeitigungen por bem Beginn ber Berbefferung ber Ruftenbefestigung batte vollendet werben muffen, milfe er betonen, bag bie Bevorrechtigung für irgend einen Zeil der Banbesbefestigung naturgemäß bon den allgemeinen Blanen bezüglich ber Landesverteidigung abbange. Da biefe Blane aber befannt feien, fei eine ausführlichere Begrundung bafür überfluffig, warum man ber Ruftenbefestigung ben Borrang vor der ichleunigen Bollenbung ber Amfterbamer Werfe gebe.

Berlobung am Barenhofe. In Betersburger Soffreifen girfuliert bas Gerücht, die altefte Lochter bes Raiferpaares, Grohfürstin Olga, die das fünfzehnte Lebensjahr gurückgelegt bat, fei mit dem Grohfürsten Omitri Bawle-wilch, dem Sohn des Oheims des Zaren, Grohfürsten Paul Alexandrowitich, berlobt worden. Der junge Groß. fürft ift in der letten Beit befonders ausgezeichnet morben. Er und feine Schwefter find mabrend ber Berbannung bes Baters megen feiner Beirat mit Frau von Biftoblfors von ber Schwefter ber Raiferin Alexandra, ber Groffürstin Glifabeth, erzogen worden. Groffürft Onniti erbte bas große Bermogen feines ermordeten Obeinte Gergins.

Bleine Mittellungen.

Der erfte hofball im Bertiner Schloffe indet am Mittmod) statt: seine Dauer ist freilich sehr begrengt. Er beginnt um 9 libr und schließt bereits eine halbe Stunde nach Mitternacht. Dazu sindet in dieser knappen Brift noch ein Souper flatt.

Benares. Der Kronprinz unternahm am Samstag bei Sonnenausgang eine Stromfahrt auf dem Ganges; mittags er-

tolgte die Abreise nach Lucknoto.

Washington. Prosident Last sandte an Raiser Wishelm tolgendes Glückmunschtelegramm: "Zum Geburtstagssest Eurer Rojeität übermittele ich die herzlichten Glückwünsiche und drück zugleich die freundliche Gesunnung, welche die Regierung und das Bolt für Ihr Land hegen, und Wünssche für die weitere Wohlfahrt aus.

Berlin. Die Borloge ber Fernsprechgebührenerdnung wird im Laufe ber nachften Woche wiederum behandelt werden. Man hofit ein neues Kompromiß zustande zu bringen, bas die Gesprächs-gebühren anerkennt, aber auf wesentlich-anderer Grundlage.

Ronig August von Sachjen ernannte für Die Dauer feiner Miritareife feinen Bruber Johann Georg zu feinem Stellvertreter für alle Regierungsgeichälte. Daraus folgt, bag eine Gratulation familicher beuticher Bunbesfürften mit bem Raifer an ber Spitje jum 90. Geburistag bes Bringregenten Quitpolb von Banern

nicht geptant gewesen ist.
Stuttgart. Kach einem Telegramm bes "Staatsanzeigers" aus Rap Martin ist bas Besinden des Königs durchaus günftig. Die milde und ichone Witterung, sowie die ruhige und zurüchaltende Lebensweise haben nicht nur ben Herenschung, ben der König vor seiner Abreise erlitt, vollssändig behoben, sondern auch das Allge-

meinbesinden besteidigend gestattet.

Berlin. Die Kronprinzessin von Griechensand und Prinz und Prinzessin Heinzessin von Breuten besichtigten am Samstag nachmittag das Seemanns-Erholungsbeim Kaiser Wishelm- und Kaiserin Auguste Vittoria-Stiftung in Riem-Machnow dei Berlin.

Der neue Gesandte für Pefing ift gefunden. Die in biplo-matischen Areisen verlautet, ift als Rachfolger des zum Botschafter in Totio bestimmten Gesandten Grafen Rer in Peting der gegenwartige Bertreier bes Reiches in Stam, Frbr. Konrad v. b. Golf., in Aussicht genommen.

Daris. Aus Liffaban wird gemelbet: Der "Diarie de Rotigias"

behaupter, baß die Regierung bem Extonig Manuel eine monatliche Entschädigung von 660 Bjund Sterling bezahlen wolle. Die Echerts für Ottober, Rovember und Dezember seien an ben König bereits abgegangen.

Naffanifche Nachrichten.

Wiesbaben. Mis am Freitag im Morben ber Stabt ein Privatfchlachter in einem hotelreftaueunt mit bem Burftmachen beichafrigt war, ftand ber 12filhrige Cobn bes Wirtes babet. Dariiber erboft, schlug der Megger dem Jungen mit einem großen Messer berart ins Besicht, daß das rechte Ohr vollsständig durchschnitten murde und der rechte Backen noch eine drei Zentimeter lange Bunde ausweist. Der Berlehte wurde von Gösten in das städtische Arantenhaus perbracht.

Mus bem Rheingau. Wie groß ber Berluft ift, ben die Rheingauer meinbautreibenben Gemeinden in ben letten Jahren erlitten haben, ergibt eine Aufftellung bes Burgermeisters Sirfcmann in Mittelheim. Diese fleine Gemeinbe, bie nur 450 Morgen Weinberge bestigt, bat in ben fehten acht Jahren für Arbeits- und Bebauungefolten rund 800 000 Mart ausgegeben, benen nur rund 400 000 Mart an Einnahmen gegenüberfteben. Mittelheim hat als erfte Gemeinde bes Rheingaues 1000 Mart gur gemeinsamen Be-fampfung des Seu- und Sauerwurms bewilligt.

Franffurt. Der Mann, ber bie Boft um 3500 Mart gefcabigt bat, murbe in Sannover verhaftet. Er heift Mag Bopp.

Allerlef aus der Umgegend.

Malny. Am Samstag nachmittag trieb entlang ber Jugel-heimer Mue im Abein eine ichmarzgetleibete Leiche. Schiffer wollten die Beiche landen, tonnten fie aber nicht mehr erreichen. - Muf bem Schiffe "Rheingold" broch freitag abend Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, ben Brand, ber bedeutenben Schaben ange-richtet hat, gu tojchen.

Maing. Im Saufe Martt 11 fturgte am Countag ber 1%. jahrige Anabe bes Bofrichaffners Deinef aus bem gweiten Stod auf Die Stroße binab. Das ichwerverlegte Rind murbe ins Solpifal gebracht, bort verftarb es alsbalb. - Der Sbiabrige frubere Drebermeister Schweitart, ber sich im burgerlichen Invalibenhaus befindet, versuchte sich geftern abend vor bem Saufe feiner Frau, non ber er feit 35 Jahren getrennt lebt, burch einen Messerficht in ben Beib zu ibten. Schweitart stürzte bemußtlos ju Boben. Als er ins Sofpt-tal gebracht wurde, befand fich bas Meffer noch in feinem Leibz. Du feine ebleren Organe im Körper burch ben Stich verleht wurben, burfte ber Fünfunbachtzigfahrige noch bem Leben erhalten

Weisenau bei Mainz. Hier brach am Samstag abend gegen 7 Uhr in ber Rheinischen Bierbrauerei Großseuer aus. Die Mainger Berufsseuerwehr war sofort mit ihrer Automobiliprige gur Stelle, ebenso die frewilligen Nachbarjeuermehren. Das Gebäude brannte vollständig die auf die Umsalfungsmauern aus. Es gelang der Fenerwehr, die Branerei und die an das abgebrannte Gedäude frohenden Bureaurdumlichteiten vor dem Fener zu retten. Um 10 Uhr abende fannten die Fenerwehren wieder abrücken. Der Schaden wird auf 50—60 000 Maer veranschlagt, die Branerei ist nersieher — Bie uns von anderer Seite bierzu nach gemeinet mird. versichert. — Wie uns von anderer Seite hierzu noch gemeibet mird, verbrannten Taulende von Stublen, hunderte von Tifchen, ca. 60 Betten, eine große Anzahl Billards, Spielnutomate, 6 Orcheftrions, eine gange Anzahl Rlaviere, Lüfter, Sophas, viele Bilfets und viele hunderte von Jinkfaften fowie gabireiche Eisschränte. Ueber die Enisiehungsursache ist bis jest nichts befannt. Der Beiger ber Brauerei, eine Mtliengefellichaft, ift binreichend ver-

Marienborn bei Maing. Ein ichweres Automobilungliid ereignete fich am Samstag abend zwifchen 8 und 9 Uhr auf ber Chauffee Alein-Binternheim-Marienborn, 211s eine Mainger Automobildroschte den Klein-Winternheimer Berg herabiuhr, verlor der Chauffeur die Herrschaft über die Steuerung und mit großer Wucht juhr das Automobil gegen das eiferne Brudengeländer der Bahnunterführung der Alzever Linie. Der Chauffeur wurde von seinem
Site herabgeschleubert und erfitt nur unbedeutende Berlehungen. bagegen murbe ber Fahrgaft, ber Mainzer Beinfommisstonder Beirieb von Fahrifen tennen, man befommt einen Einblid in die Landwirtschaft: ber Sohn der Ebene lernt das Gebirge fennen, bas Kenntnisse werden burch eigene Auschauungen, die biefe Bucher er-sehen, verbreitet, Menschenkeinstnis wird erwandert, der Blick wird en ungeahnter Weise erweitert, und auf die großen ber Blick wird en ungeahnter Weise erweitert, und auf die großen. im ungeahnter Weise ermeitert, und auf die großen Jusammenbange - auf bas Baterland gerichtet.

gegen einen Beamten, ber für ben Jubalt von vier Riefentoffern Bezahlung bes Bolls verlangte. Schon mehr als zwanzig Roben und gebn Stitte, bagu Startono mit Spigen und Gedern batten bie Bollfolbaten herausgenommen und auf die fich um ben Bollraum siebende Barriere gepadt - alles dies, behauptete die Dame, bitbe ihre eigene Garberobe. Der Beamte batte nur immer, tacheind, ben Ropf geschüttelt, babei ihren auffallenben Rorperumfong fehmungeind betrachtet und, als er gegen ihren Bortichmall nicht auftommen tonnte, einen hoheren Beamten berbeigeholt. Much der Gendarmerieoffigier war hinzugetreten, und noch furger Debatte wurde die fich ftraubenbe Dame in ein abfeits gelegenes 3immer genötigt, mo bagu bestimmte Frauen eine Leibesvifitation bei

ihr vornehmen follten. Endlich murbe auch Elfas Ramen und ber ihrer Begleiterin aufgerufen, und ihnen bie Schluffel gu ihren Roffern abgeforbert.

Die Durchfuchung der Roffer begann. Mus dem Paffe hatte der leitende Beamte wohl erseben, daß es fich um eine Runftlerin handelte, vielleicht nachte auch die Schönheit Elfas auf ihn Eindrud, denn er mar fehr hoftich, als er

in gebruchenem Deutsch einige Fragen an fie richtete. Baben Gie etwas Bergollbares? Gie find Schauspielerin?

Unb ais lie ermiberte: 3a, ich bin am Raiferlichen Theater in Betersburg engagiert, habe nur meine Cachen, die ich brauche, bei mir, mintte er ben Bollfoldaten, die angefangen hatten, ben Roffer zu burchwiihlen, mit ber Hand gu - ber babeistebenbe Unterbeanute trat gurud, und wie im Fluge war alles mieber geordnet und geichloffen -Eifa Schluffel und Paffe ausgehandigt. Gie fonnte mit ihre Gie fonnte mit ihrer Begleiterin ben Raum, ber Fraulein Webetind wie bie Solle erichien,

3m Bartefaal tranten fie fcmell eine Taffe Tee, bann beftiegen fie ben Schlafwagen.

Wie erloft juhlten fie fich, als fie fich in ihrem Abteil für bie Fahrt einrichteten. Gang behaglich ftrecte fich Elfa auf bem Poffter aus, nachbem fie ihrer Begleiterin geholfen batte, bas handgepact unterzubeingen.

Der Bun feigte fich in Bewegung - fie fuhren binein ins beilige Rustand.

Mis ber Schlafmagentonbuftene gum Gerrichten ber Betten Dichte Finiternis braußen — taum ein Baum, ein Strauch hob sich daraus herder. Ab und zu eine Keine, trüb erleuchtete Siation, durch die der Aurierzug hindurchbrauste. Mit dem einseinen Kattern des Juges gingen Elsas Giedanten.

2in Lisa dachte sie und an den Bater. Was die wohl jeht tun mochten? Ob sie ihrer gedachten? Ob Lisa glücklich werden würde? Id der Bater auch seine Bequentlichkeit hätte?

Rost während Elsas Anwelendeit in Hannaver hatte er die Bensionierung erhalten, doch ganz rubig bingenommen — trop der tam, trat Elja auf ben Gang hinaus und fiellte fich ans Fenfter,

Benfinnierung erhalten, doch gang rubig hingenammen — trob der geringen Benfinn, die man ihm ausgesetzt. Er mußte ja, daß er nicht Rot leiden wurde — Rühnemann hatte für ihn eine Summe bestimmt, auch Alfa murbe für ihn forgen. Gie mußte lachen, als fie einer Ggene bes leiten Morgens ge-

bodgte, die fie ohne ihr Butun belaufdt hatte: Der Boter im Schlaf.

roff, mit ber unbermeiblichen Bieife, mar, nachbem bas Fraulein, rod, mit der undermeidlichen Beeite, war, nichten dis gieben die ihm sorten die Mirischoft führen sollte, die Zimmer ausgeräumt hatte, leife hinterder gegongen und hatte mit dem Jinger niber Tische und Schrönke gestrichen. Gleich hatte er ausgeregt gerufen. Fräusein Jetichen, Fräusein Jetichen! und, als diese eitig berbeigekommen, ihr die Striche, die er mit dem Jinger gezichnet, gewiesen. Staud, Staud, Fräusein Jetichen, das darf nicht ein gewiesen. Staud, Staud, Fräusein Jetichen, das darf nicht ein Im Forigeben hatte er bann vor fich hingelprochen: 3a, ja,

mein Malchen, fo etwas tom bei Dir nicht vor. Das Interelle an feiner Umgebung war wieber erwacht. Diefe fleinen bauslichen Gorgen murben feine Berftreuung bilben, er murbe nicht ungtüdlich fein.

Bom Bater fcweiften ibre Gebanten gurud nach Celle, nach Göttingen, nach Ifchl.

Die Erinnerung on Eiwersheim wollte fie nieberbriiffen, boch die ließ fich nicht abtun, tam immer wieber.

In Ischl war noch ein Brief von ihm eingetroffen, den sie un-eröffnet hatte gurudgeben taffien. Das war damals geschehen -in ber Aufregung nach ber Schmach, bie ihr ber Bater angetan, Aber vielleicht trug fein Gobn feine Schuld, vielleicht hatte ber Brief feine Rechtfertigung enthaften, vielleicht mare alles anders gefommen, wenn fie gelefen hutte, mas er gu fagen hatte. Ja, vielleicht, vielleicht!

Wie eine ftille Gehnfucht nach ibm durchjog es fie, wie bas Gebenten an einen Berftorbenen.

Aber es batte both fo und nicht anders fommen follen - fonft mürden wir Menschen dach nicht anders folimen sollen und binterher fragen müssen: Warum tat ich das? Warum nicht das Giegenteil? — und dach feine Erklärung dafür sinden. Schickfal, Schickfal! sprach sie leise vor sich hin. Muhte sie nicht zusrieden sein mit dem, was ihr das Schickfal

bestimmt, wie es fie geführt? Stand fie nicht — nach fo furger Zeit — icon auf ber Sobe? Satte fie nicht mehr erreicht, als fie fich je ertraumt: eine große, funftlerifche Siellung, bobe Bage? -

genios tounte fie in die Zufuntt sehen.

Und doch sühlte sie sich nicht besriedigt. Immer mieder zog ein wehes Gefühl durch ihr Herz — eine Sehnsucht, der sie nicht nachgeben wollte und die sie doch nicht bannen tonnte. Bielleicht mare es boch anbers gefommen.

Unders gefommen, anders gefommen! antwortete das ein-tonige Geflapper der Rader, und Eisa sprach die Worte leise vor sich hin. Jest erfletterte der Zug eine Böjchung, die Rader fingen an zu stöhnen und murmelten: Elwersheim, Elwersheim.

Rolgten bie Raber ben Gebanten im Ropte Elfen, ober legte fie felbft ben Rhotmus diefer Worte in das Gerntter bes Juges? Ein langgezogener Biff, noch einer, die Fahrt verlangsamte fich, ein Zittern ging durch ben Jug, die Raber ichtenen die Worte zu verlieren, nach ihnen zu suchen, doch fie brachten fie nicht mehr zu-

Wine grobere Ctation mar erreicht.

(Bortishung folgt.)

3d) nehme Beiersburger Kontratt an. Bitte Koniratt ichiden. Damit glaubte fie bie Bergungenheit ausgelofct, ihre Bu-

firmft bestimmt zu haben. Und nun mar fie in Hannover. lifa batte entfett aufgeschrien, als fie ihr fagte, bag fie ein Engagement nach Aufland angenommen habe.

Aber, Elfa, nur bas nicht. Da fchingen fie Dich ja tot. Doch lie mehrte rubig ab:

Sie merben ichon nicht, es find viele beutiche Schaufpieler bort. Sab' nur feine Ungft.

Hard bas Bemuftein ihres Könnens, sondern durch den Seit — nicht nur durch das Bemuftein ihres Könnens, sondern durch den Schnerz, den sie erliten, gereit. Haft mar sie jetzt die Leitende. List, die Gehorchende. So fam sie auch von selbst daraus, daß sie eine Begleiterin misseduren müsse, do ihre Stellung das verlange. List mollte sich gleich aufmachen und in den Bermietungsbureaus herumhören, doch wieder mehrte Essa ab.

Ta forimst nichts beraus. Ich werde eine Annonce im "Hannoverschen Kurser" erlässen und genau sagen, was ich wist.

Das geschab dem guch, und es send sie ein älteres Früulein.

Das geschah benn auch, und es sand sich ein alteres Fraulein, bas allein in ber Welt fland, ichen viele Jahre als Gesellschafterin in guten Häusern gewesen war, die ihr passend erschien.

Der afte Dübeiler hatte ihren Bater getonnt, ber auch Beam-ter gewesen und vor zehn Jahren gestorben war. Als Frausein kredelind einen Tag im Saufe bei ihnen zubrachte, um mit Etsa alles gu befprechen, mar der alte Serr für eine Beile aus feiner Lethargie ermacht und batte hundert Fragen an ban Fraulein gut itellen. Mor der verstarbene Bater der Dame doch auch einer von denen gewesen, die im Bergen gut wellisch geblieben.

Zwei Tage nach Lifas Hochzeit — bas junge Baar mar noch am gleichen übend nach Berlin abgereift — nahm auch Elfa vom Bager Abschieb. Es murbe ihr nicht schwer, auch von Lisa hatte fie ich ohne großen Schmerg getrennt - es war etwas in ihr er-

Der Schnelling Berlin-Endifuhnen mar in bie Wirballer Bahnhofshalle eingetaufen. Den Boffogieren waren die Reifeptife abgeforbert, und nun mußten fie, ehe ihnen gestattet wurde, den ihrer schon martenben Bug Wirballen. Beteroburg zu besteigen, in den für die Revision bes Gepods bestimmten Raum reeten.

Genbarmen hielten bie Turen befest, Benbarmen gingen auf dem Babnfteig auf und ab, Beamte riefen, mit den Paffen in ber Sand, Ramen auf, Gepudtroger ichleppten Reifetoffer heran, ein Suften und Drüngen und über bem allen ein Gefühl ber Bangig-teit für bie, melde gum erftenmal bie Grenze paffierten, jo, ein Gefühl ber Betlommenheit und Angit. War man ein freier Menich,

oder hatte man wirflich ein so bebastetes Gemissen, daß man vor jedem Blid, vor jedem Säbetrolfeln ergittern mußte?

Gisa war erst ganz gleichmütig den onderen Passagleren gestalt, jest, als sie die zitternde Aurcht ihrer Begleiterin sah, wurde auch sie nervon. Fraulein Wederlind franden die Tränen in den Lingen, fie fab fich icon, mit Reiten belaftet, auf bem Wege nach Sibirien. Dogwifchen eine erregte Szene. Gine hochgewachsene, febr fiart ericieinenbe Dame, anicheinenb eine Frangofin, tampfie fijch durch die Fenfterscheibe des Automobils geschleubert und ihm bas Gefint furchtbar zerschnitten. Die Automobilbroschte ging volls ftändig in Trimmer.

Gimbsheim. Ein ebenfo dummer wie gemeiner Streich wurde ber Familie bes Arbeiters Beiger von hier gesplett. Bie in den Zeitungen bereits gemeldet wurde, verschwand ber 12jahrige Sohn ber Familie am 28. Januar plöglich fpurlos. Da man den knaben am genannten Tage am Rhein zulett noch auf dem Eis gefeben batte. acichen hatte, jo bestirchtete man allgemein, der Junge sei eingebrochen und ertrunten. Man fann sich den Schrecken und die Trauer der Eltern denken, die vergeblich nach ihrem Kinde das Waller absuchen ließen. Zeht ift ber Anabe nach mehrtägiger Ab-wesenheit in Mainz aufgegriffen worben. Es ftellte fich beraus, daß ein durchreisender Schubhandler den Jungen in Gimbsbeim an sich gelodt und mit nach Malnz genommen hatte, wo er das uner-fahrene Kind sich seibst überließ.

Dermijotes.

Bonn. Der nuch Unterschlagung von 95 000 Marf und von 32 000 Mart privater Gelber feif bem 19. Dezember vorigen Jahres flüchtige Dbertelegraphenaffiftent huttanus hat an ben Erften Staatsanwalt in Bonn einen in Bing a. Rh. am 21. Januar aufgelieferten Brief gerichtet, in bem er unter anderem angibt, er trage fich mit Selbstmorbgebanten und wolle, fo lange die wenigen Beider, die er noch befige, noch reichten, auf der Eifenbahn figen, um fich burch das Getofe zu betäuben. Huttanus gibt im übrigen feine Schuld gu, ermahnt aber von ben von ihm unterfchlagenen Brivatgelbern nichts, Bekanntich bat die Oberpositireftion auf die Ergreifung bes Flüchtigen 1000 Mart ausgeseht.

Maden. Die Stroffammer verhandelte gegen ben 17jahrigen Grundarbeiter Ritolaus Bflugfelber und ben 16jahrigen Mehgerlehrling Jofef Schmarg, Die, mit Masten verfeben, von einer hiefigen alleinstehenben Dame mit vorgehaltenem Revolver Gelb gu expression versucht und ihr brieflich gedroht hatten, ihr Haus mit Onnamit in die Luft zu fprengen. Außerdem hatten fie von einem hiefigen Raufmann, ber fich an ihnen vergangen hatte, 1000 Mart erprefit. Bilugfeiber erhielt breieinhalb Jahre, Schwarg brei Jahre

Oberbürgermeifter ober Oberbürgermeifter a. D. Dem im Auheftande lebenben Burgermeifter einer preugifden Stadt mar wahrenb feiner Amiszeit ber Titel "Oberbürgermeifter" verlieben worben. Er nannte fich bemgemäß blober "Oberburgermeifter a. D.". Ingwischen maren ibm jeboch Zweifel gefommen, ob er verpflichtet fei, ben Bufog a. D. zu machen, und er wundte fich um Auftfärung an den preußischen Minister bes Innern. Dieser bat ibn unter bem 24. Januar folgenbermagen befchieben: "Der burch Allerhöchste Ocher als Auszeichnung verliebene Titel "Oberbürgermeifter" barf nach ehrenvoller Berabichiebung ohne ben Bua. D. geführt werben." Es gibt bemnach feine Oberbürgermerfter a. D.

Der Raijer und der alfeste Polsdamer. Bei ber Refrutenbesichtigung des 1. Garde-Regiments zu Fuß begrüßte der Raiser ben im 98. Lebensjahr ftebenben Sof-Tifchlermeifter Ferfe und erfundigte fich noch bem Befinden bes ihm feit Jahrzehnten befannten Burgers. Der Raifer lernte herrn Ferfe zuerft als Lieferanten bes beim Ablerichiegen im Ratharinenholg alljahrlich verwendeten Hotzablers kennen, mahrend feiner Dienstzeit beim 1. Garde-Regiment gu Fuß. Er bat ibn feitbem oft begrußt und bei Jubilaen begludwünscht. 21m 8, Mai b. 3. tann bas Ferfeiche Chepaar bas 70jagrige Chejubliaum feiern! Das Intereffe bes Raifers an ben beiben verhältnismäßig noch rüftigen alten Leuten hat fich auch auf alle anderen Mitglieder der faiferlichen Familie übertragen; Ferfes besitzen von allen Pringen fast ausichlieftlich von biefen felbft überbrachte Photographien mit eigenhandiger Bidmung. Rach langerer Unterhaltung verabschiedete fich ber Kaifer von "Bapa Ferfe" mit bem Wunsche: "Hundert Jahre machen Sie aber noch voll; Die Freude machen Sie mir!"

Jugendlicher Räuber. In Berlin murbe ber 20jahrige Tifchlergefelle Rari Mohr, Unführer einer jugenblichen Rauberbanbe, Camstag in fpater Abendftunde vom Schwurgericht des Landgerichts II wegen Unftiftung und Beihilfe gum versuchten Mord und ichwerem Raube, begangen an bem Rufter ber evangelifchen Rirche in Friedenau, fowie megen mehrfach versuchten und vollendeten Raubes, Banben-Diebftahlen und einfachen Diebftahls in mehreren Fallen und Unterschlagung in einem Falle gu 15 Jahren Buchthaus, 10 Jahren Ehrverluft und Stellung unter Boligeiaufficht verurteilt.

Eine gefährliche Boffe im Seefrieg ber Jufunft burfte ein Bentballon merben, ber burch elettrifche (Bergiche) Wellen gelentt wirb. Der Ballon ift unbemannt und wird vom Land oder von einem Schiff aus mittelft brabtlofer Telegraphie nach einer beftimmten Stelle birigiert, mo er bann Sprengforper aus ber Sobe berabiddeubert. Der Bollon, eine Erfindung englifcher und deuticher Gleftrotechniter, wird bemnachft in Berlin vorgeführt werben.

Eine furchtbare Jamillentrogodie bat fich am Camstag in Bochum jugetragen. 3m Stadtteil Samme geriet, vermutlich weil er Grund gur Giferfucht gu haben glaubte, ber in ber Robertftrage wohnende Stuffateur August Breitenbach, ein Mann von eima 40 Jahren, mit feiner Frau in einen Wortwechfel. Die Museinanderseigungen murben jo erregt, daß Breitenbach ichlieflich feine Grau am Solfe padte und fie topfüber burch bas Fenfter auf bie Strafe mari, mo fie lebensgefährlich verlegt liegen blieb. Rachbareleute brachten die Befinnungslofe zu Bermanbten. Breitenbach begab fich mabrendbeifen in bas Schlafzimmer feiner Wohnung und titete feine pier Rinber, indem er fie nacheinander am Bett-Pfoften erhangte. Schlieflich verfuchte er Gelbftmord auf Diefelbe Beife. Man erbrach die Tür und fand die vier Kinder als Leichen, während Breitenbach felbft noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Die beiden Chefeute wurden ins Arantenhaus gebracht. Das aftefte ber ermorbeten Rinber ift ein Knabe von elf Jahren.

Spihbubenfrechheit. Muf ber legten Redoute im Roloffeum qu München murbe ein feingeffeibeter Gerr festgenommen, ber verbadtig mar, ungefahr eine halbe Stunde guvor einer Dame, die fich ebenfalls auf ber Redoute befand, ein Tafchen gestohlen gu haben, das 30 Mart enthielt. Als die Polizei sofort eine Hausfuchung in ber nabe gefegenen Bohnung des Feftgenommenen, die biefer richtig angegeben hatte, vornahm, wurden nicht weniger als 80 Damentajchen und Portemonnales gefunden, ferner zwei lange Meller un bein Revolver. Unter ben Tajdochen befand fich auch bas ber Dame gestohiene. Der Dieb hatte ferner aus bem Tafchthen die Gorberobemarte genommen und fich die Garberobe ber Dame geben laffen, bie er bann in einem Reftaurationsgimmer, ungeblich als bienstbestiffener Ravalier feiner Dame, bem Reliner gur Aufebmahrung übergeben batte, um fie bei gelegener Beit mit in feine Mohnung ju nehmen. Die Potigei glaubt, in bem Reboutenbefucher einen gang gemeingefahrlichen Burichen ermifcht

Reich befannten Stehbierhallen und Reftaurationen mit Geibftbedienung gründeten, ift jest auch ber lette, August Afchinger, im Alter von 49 Jahren gestorben. Alle brei find nicht alt geworden und haben ben Erfolg ihres Geichaftes nicht voll genießen tonnen. Das Michinger-Unternehmen ift feit langerer Beit eine Aftien-Gefellichaft mit Millionentapital geworben. Die Brüber waren geborene Berliner, ihr Bater aber ein Baper. Bon ben fleinen Stehbierhallen gingen fie ju großen Lofalen über, bis zuleht bie Afriengesellichaft das Weinhaus Rheingold, das Sotel Fürstenhof und andere weltstädtische Riesenetablissements errichtete. Der populare Rame ließ die nötigen Millionen verhaltnismäßig leicht aufammenbringen.

England lernt von Deutschland. Die gunehmende Einfuhr deutscher Waren hat die englische Handelsweit zu vermehrter Retlame für ihre Fabritate getrieben. Eine Schaufenfter. Woche, in ber das Feinste und Eleganteste an heimischer Ware bem Bublifum gezeigt merben foll, mirb bemnachft in London ftattfinden. Das Borbild biefer Schau ift in ben beutschen Schaufenfter-Konturrengen zu erbliden, die beim Publitum großen Antlang gefunden haben. Hoffentlich bleibt die deutsche Marke tropbem in England obenauf.

Verhängnlsvoller Errtum eines Raubmörders. In Szomor (Ungarn) traf eine Frau auf der Durchreife ein. Da fie Geld bei fich führte, logierte fie fich nachts nicht in einem Gasthaus, sonbern bei bem Bahnwächter ein. Diefer brachte bie Frembe mit feiner eigenen Frau in einem Bimmer unter und beschloß, fie zu ermorden und auszurauben. Als die Frauen eingeschlasen waren, ging er gum Bahndamm, wo er in der Rabe eine Grube ichaufelte. Dann fchlich er fich ins Jimmer jum Bette ber Fremben und ermordete bie Schlafende mit einem Ruchenmeffer. Mus unerffarlichen Grunden hatten jeboch die Frauen die Lagerstätten gemechielt. Co tam es, bag ber Bachter ftatt ber Fremben - Die eigene Frau ermorbete. Alls er fich feiner ichrectlichen Tat bewußt wurbe, flüchtete er. Seitbem fehlt jebe Spur von ihm.

Ein gefunder Jahrgang. 3m Schwarzwald halte ber Ochfenmirt einen 1893er aus bem Reller, für einen werten Gaft. Die gang in Spinnengewebe gehillte Glafche wedte bie angenehmfte Bormeinung, aber das Unglud wollte, daß im Flaschenhals zwifchen Stopfen und Wein eine Fliege frabbelte. "Schau," jagte ber Gaft, "bas hatt' ich nimmer geglaubt, bag eine Fliege achtzehn Jahre in einer verfortten Flasche leben tonne!" Da antwortete ber Ochfenwirt: "Gie bat ja genug gu trinfen gehabt!"

Das Geständnis. Durch das Geständnis eines sterbenden Zir-tuschowns wurde, wie aus Budapest geschrieben wird, vor einigen Tagen eine gehelmnisvolle Wordassare aufgetlärt, die sich vor 40 ahren zugetragen hat. 3m Birfus Lody, ber vor 40 bis 50 Jahren der größte Jirtus der Welt war, trat ein Ctown Schmidt auf, der wegen seiner scherzhaften Einfalle sich der größten Beliebtbeit veim Publikum erfreute. Schmidt verliebte sich sterblich in eine schlegin, eine Seiltanzerin, die eines Tages plohlich verunglückte, da der Strick ihres Trapezes in einer habe von 50 Meteen über bem Erbboben gerrif. Auf bem Sterbebette gestand fest Schmiot folgendes ein: Die Seiltangerin wollte feine Liebesbewerbungen nicht erhoren. Als nun eines Tages der Clown fie in ihrer Gar-derobe überfiel, nahm fie eine Reitpeitsche und prügelte ihn aus der Garderobe hinaus. Den Borfall hatte niemand gesehen und beide Beteiligte fcmiegen barüber. Die icone Gelitangerin und Birtusreiterin glaubte nun vor bem verliebten Bajaggo Rube gu haben, da er ihr offenbar nicht mehr nachstellte. Sie timmerte sich darum gar nicht weiter um ihn. Lassächlich aber hatte der Clown den Schimpf nicht vergessen, sondern sann auf Rache. Schließlich führte er einen teuslischen Plan aus: Die Seiltänzerin zeigte ihre Runst auf einem 50 Meter hohen Trapez; eines Rachts schließlich er sich in dem Zirfusraum und begoh das Seil der Seiltänzerin in der Mitte mit einer abenden Stuffgleit, durch die es verbreunt wurde. Um nächsten Tage wartete er gespannt in der Garderode auf den Ersolg seiner verbrecherischen Lat. Die Seiltänzerin stieg wie gewöhnlich auf das Trapez, um ihre Kunststüde vorzusühren. Schon nach wenigen Setunden belehrte ihn der Schredensichrei der Renge, das ibm fein furchtbares Wert gelungen fet. Die Geiltängerin hatte taum einige Uebungen gemacht, als bas Geit entzwei rif, fie fturgte in bie Tiefe und blieb mit gerichmetterten Bliebern tot liegen. Erfundigungen, die auf das jest erfolgte Geständnis des ebe-maligen Clowing bin angestellt wurden, ergaben, daß seine Mit-teilungen auf Bahrbeit beruhten. Zu jener Zeit war tatsachlich eine Seiltangerin im Jiefus Lody tödlich verunglückt.

Umerikanische Gehälter. Der große amerikanische Stahltruft, ber bisber feinem Prasidenten ein Gehalt von 400 000 .4 bezahlte, hat beichlossen, diese Summe auf die Hälte zu ermäsigen; der Leiter des Trusts wird sich sortan mit einem sesten Einkommen von 200 000 .4 durchs Leben ichtagen mussen. Der Beschluß hat in Amerita lebhaftes Auffeben erregt, und voll Gifer wird in der Deffentlichfeit bas Broblem erörtert, melde Gehalter Manner von bervorragender geschäftlicher Bedeutung, Die an der Spife gewaltiger Unternehmungen stehen, verdienen sollen. Charles Schwab und William Eliis Coren haben als Präsidenten des Stahltrusts bisher je 400 000 .A Jahresgehalt bezogen, die gleiche Summe wie der Richter Barn, der als Präsident der Direktorenkonserenz und des Finanzkomitees an der Leitung der Gesellschaft teil hat. Am 1, hebruar krift der neue Präsident James E. Farrell hat. eine ch. gebruar hitt der neue Prazioent James E. garren sein am ca, und er erhält weniger, weil nach dem Ausspruch Garps "die Stellung nicht mehr wert ist". Dabei tritt die Tendenz zutage, das Gehalt nicht nur nach der äußeren Stellung, sondern vor allem nach dem persönlichen Wert des Mannes, nach der Größe seiner Berantwortlichteit zu demessen. "Hür den Präsidenten der Mutual Life Insurance Company", so äußerte sich Garp in einem Interview, "wäre ein Gehalt von 600 000 K nicht unangemessen, weche gewoltigen Summen die Gesellschaft durch einen Beinen Intervier in der Beutrellung iroend einer Chance vertieren bedentt, welche gewoligen Summer die Gefenfagit dach einer Keinen Irrtum in der Beurtellung irgend einer Chance verlieren konnte. Und ift es zweiselhaft, daß irgendeine große Bant einem Manne wie Morgan vielleicht eine Million Dollar im Jahre be-zahien wurde, wenn er sich ausschließlich der Leitung des Instituts papien wurde, weim er jud ausjahrening der Leining des Infants widmete? Irgend einem anheren aber, der eine solche Stelle er-hielte, würde man vielleicht 200 000 .K oder nur 100 000 .K dezah-ten, und er würde wohl auch nicht mehr verdienen. Richter Garu hat töglich Schecks im Werte von durchschnittlich 40 Millionen Mark zu unterzeichnen, und er hat, seit er im Amie ist, nadezu Z Milliar-ben allein für Verdesserungen und Erweiterungen des Truste aus-ben allein für Verdesserungen und Erweiterungen des Truste ausgegeben. Wer über io gewaltige Summen difponieren muß, ift nach feiner Anficht mit bem bisberigen Jahresgehalt von 400 000 ... nur gerecht und angemeifen bezahlt.

Eine Schlagweiter-Explosion.

Samborn. Auf Chacht 3 ber Gewertichaft "Deuticher Raifer" bat auf Coble fünf Cometag abend gegen 6 Uhr eine Erplofion ichlagenber Beiter ftattgefunden. Die berbeigeeilten Silfontanniciaften fubren fofort ein. Es murbe festgestellt, daß ein Mann getotet, fechs ichwer verlett und vierzebn leicht verlett wurden. Die eingeschloffenen Bergleute find famtlich befreit. - Im Laufe des Conntags find bon ben ichmerberletten Bergleuten noch feche ge-

Samborn. Als Urfache ber Rataftrophe murde fest-gesiellt, daß furg vor der Besperpanie ein Schut im Reben- gewiesen, es werden historiche Statten besucht, man lernt ben Be-

Bon ben Gebrüdern Ufchinger, die in Berlin die im gangen | gestein abgegeben wurde, ber wahricheinlich einen fleinen Blajer freigelegt bat. Ale bann nach ber Baufe ber Schiegmeifter ben Ort auf Colagwetter unterfuchen wollte, haben fich nach Angabe bes fcmer verletten Schiegmeifters bie angefammelten Gafe auf bisber unaufgeflarte Beife ent-

Don was man leben fann.

Es gibt Menichen, benen es ein gewisses Unbehagen verursacht, wenn sie nicht taglich ein reich beseites Diner oder Spuper einnehmen tonnen. Dabei tennen sie bas Gesühl der Zufriedenheit nur bann, wenn die Gerichte jo ausgesucht wie möglich find und ihre Zubereitung einen Eriumph der Gaftronomie dedeutet. Do solde "Lebenstluntler" damit wirflich gut daran sind, ist eine Frage; sie mögen es mit sich selbst ausmachen. Jedensalls haben diese Beute aber auch ihre Antipoden und es ist originest, daß auch dier die Gegensale sich derühren. Der Gourmet schläftst seine Auster und ist seine Schneden, während sein Antipode, der Australier im Susch, sich freut, wenn er eine Köferlarve als Azung sindet. Roch braucht man nicht zu erichrecken, dem es gibt noch hüdichere Dinge, die ihren Mann ernähren. Auf der Internationalen Hygiene-Aussstellung, die im Wal in Oresden eröffnet wird, hat man eine Gruppe zusammengestellt, die die Ernährung unserer heute noch lebenden Brimitivoolfer umfaffen mirb.

Wie deden nun diese "einsachsten" aller Menschen ihren Tisch? Du erregt zunächst Intereste, daß zwischen beiden Geschlechtern eine scharf durchgesührte Urbeitsteilung besteht. Der Mann ist Jäger, dei einzelnen Stämmen auch Fischer und das Weid ist Sammlerin. Bei den Buschkeuten, diesen ichenen, zwergenhaften Bolte Sudaktione Sei den Buscheuten, diesem scheuen, zwergenhaften Bolte Sudafritas, ziehen am Schlusse der Regenzeit die Stämme zur Nahrungsgewinnung aus. Kind und Kegel, wie ihre ganzen Habzungsschienung einem ist sieh. Die Männer im Wassenschung die Frauen mit ihren Hausgerüten beladen. Unter diesen spielt sie den Nahrungserwerd der sogenannte Grabstod die Hauptrolie. Er ist den meisten primitigen Böltern, so besonders auch den Australiern eigen. Ein augespitzer Stod aus hartem Holz, wenns hoch kommt, mit einer schweren Seitsperse versehen, ist das ganze Arbeitsgerät der Frau: mit ihm sucht sie Larven und gräbt estdare Wurzeln. Der Wann steuert Jagdbeute bei, die er mit seinen keinen Ksitpseisen erlegt. Das Bieslasst ist besanntlich nur als Biutaist gesährlich; es Stann freuert Jagdbeute bet, die er mit seinen fleinen Gestpfellen erlegt. Das Hieligit ist bekanntlich nur als Blutgit gesährlich; es wirft anicheinend im Magen nicht. Ja, die primitiven Indianer Sidamerikas behaupten sogar, daß ihr Eurore zur Verdaulichkeit des Fleisches der damit erlegten Tiere beiträgt. Ist ein Wild zur Strede, dann wird es notdürstig ausgeweidet, die Stüde davon auf Stöde gestedt und am Heuer "gebraten". Gute Jagdbeute gibt es seldstwerständlich nicht immer, es nuch daher die vegetablische Kayrung ergänzend eingreisen. Erstaunlich ist es, wie die Menschen des Ausgeschaften gestanzten Gemäche imden. Eine unscheindare Risanze rung ergänzend eingreifen. Erstaunlich ist es, wie die Menschen des Busches die geeigneten Gewächse sinden. Eine unscheindare Pslanze sieht am Boden. Das Weld sniet sich nieder, der Grabstoft tut seine Schuldigkeit und der färgliche Boden spendet einige Anollen vom Aussehen unserer Kartossel. Ein Knollengewächs ist besonders desliedt. Die Beschwanen nennen es Lerischo. Es ist von der Größe eines Kinderlopies und enthält einen mildpartigen Saft. Mit Schmahen und Schnalzen wird die Frucht verzehrt, sie ersetzt durch ihre durstlöchende Wirkung das Getränt. Das seuchtet dem Kulturmenschen noch alles ein. Plöglich erspähen die Kinder der Raturaber ein windenariges Gewächs. Es wird sein sunderlich abgesicht nach — Kaupen. Wan zerquerscht ihnen den Kopf und sammelt sie ein. Da sie sehr weich sind, bedars es besonderer Bersicht sie den Transport. Sie werden auf Eras gedettet, mit Gras zugedecht und mit Afaziendost umwickelt. Je mehr man sindet, desto lieber. mit Pfagiendost umwidelt. Je mehr man findet, desto lieber. — Groß ist oft aber auch die Freude der Eingeborenen, wenn sie Wasser sinden. Da werden dann die Wasserstäde, die sie bei sich tragen, prisch gefüllt. Diese Säde sind aus dem Bauchseil einer Antslope gesertigt und enthalten etwa seche Liter Wasser.

Originett ift die Ernahrungsweise ber Australier. Da spielen zunächft die Grassamen eine große Rolle. Es gibt eine Menge von Arten, mit deutlichen Unterschieden in Farbe und Form, die auftraarien, mit vertitigen Unterigieden in Farbe und golm, die alistatischen Sprachen haben sür jede Sorte einen eigenen Namen. An sie reiht sich der Same verschiedener Palmen, dann allerstei esdore Knollen und Wurzeln und das Harz Brot, während sie den Narangatumen mit Wasser zur einem stössigen Brei verreiben. Die animalische Kabrung ist besonders eigentümlich. Junachst erfreut und das Geelcht Tuinamba. Dieses besteht aus den roten Schulpbeden von Infettenlarven. Dazu werden Sonigameifen, bann Raupen einer Boljsmildfchmarmerart, verfchiebene Bifaben, Infettenlarven und alleriei Aehnliches verzehrt. Als Dessert, Internationen und alleriei Aehnliches verzehrt. Als Dessert dient eine Art von Manna, oder Paraltja, wie es die Australier nennen. Die auf den Blättern einer Eufalyptusart lebende Larve eines Interfetes (Psplia) bereitet nämlich aus ihrem eigenen kebrigen Saft eine Art von zeltsormigen Schuhdeden, die die Eingeborenen mit Borliebe sammeln. Delitatesse ist und Geschmacksische ausseren Gaumen wegen seiner Trockenheit und Geschmacksische ausseren Gaumen wegen würde. Gut ist nur die Leber. Originell ist die Judereitung. Lumboly, der Oneensland besucht das, beschriebt die dort übliche Art des Brotens. Wan größe ein einen breibig Verringerer steise Roch in Bratens. Man grabt ein etwa breifig Zentimeter tiefes Loch in den Boden und brennt darin ein Feuer an, über bas Steine gelegt werben. Sind biefe erhigt, wird bas Feuer gelofcht, die Steine mit grünen Blättern bebedt und bas Fieisch barauf gelegt. Dann wird bas Gange mit Erde bededt und erft wieder geöffnet, wenn man glaubt, bag ber "Braten" fertig ist.

"Alt-Bandervogel", Bund für Jugendwanderungen.

Wenn fich im Frühling die Berge mit fanftem Erun neu um-fleiben, wenn im leiten Herbitglang bie Walber vielfarbig ichlum-mern, ja felbst im Winter, wenn Walb und Felb ichlummert unter weißgligernder Schneebede, - melder junge Deufsche, ber Berg und Ginn noch auf bem rechten Gied hat, hatte ba noch niemals die schünfte aller Sehnsucht, die nach einem freien, ungebundenen Wanderleben mit fröhlichen, gleichsühlenden Genossen empfunden? Es milite denn ein durch unsere lieberkultur verweichlichter, durch das ewige Stubenhoden und Buffeln entnervier, für die Ratur-ichonheiten blind gewordener Philifter fein. Und doch! Kann jeder naturbegeisterte deutsche Jüngling denn feine Sehnsucht stillen? Taufenderiei hindernisse treten in den Weg, nicht zuleht die

leibige Beibfrage. Dann aber auch bie Mengitlichfeit vieler Eltern, thee Spröftlinge nicht to ohne weiteres hinausziehen gu laffen, ohne bie "paffende" Gefellichaft und Aufficht, die, fo notig fie auch ift, von der freiheitsdurftigen Jugend allerdings mit geteilten Gefühlen betrachtet mirb.

All diese Bedenken und hindernisse sallen wie mit einem Schlage weg bei den Banderungen des "All-Wandervogets". Es ist das eine freie Bereinigung von Schillern, Eltern und Freunden des Wanderns, weiche eigens dem Zwede dient, billige herzestrischende, geistbildende, den Körper stählende Schülerwanderungen durch alle Gaue Deutschlands zu veranstalten. Räbere Auskunft liber ben 21ft-Bandervogel erteilt toftenlos Jatob Bucher, Frantfurt a. D., Balbichmidtftr. 68 I. Die reifeluftigen Schüler zu 8-10 als eine "Sporde" vereinigt, sammeln sich unter Führung eines alteren Schulers, Studenten oder im praftifchen Leben ftebenben jungen Mannes, der jur sie, den Eltern und der Oberteitung verant-wortlich ist und dem sie Gehorsam und Treue gesoben, und gieben in die Weit hinaus, fei es nur auf einen Tog, sei es auf mehrere Tage, fei es auf Wochen.

Aber wie wied nun gereist? Weder mit dem Exprefzuge, noch mit Benugung feiner Hotels usw. Gewähnlich wird im einsachen Dorswirtshause gemeinsam auf dem Strohlager im mitgesührten Schlaftad ubernachtet, morgens eigenhandig auf offenem Feuer ober auf bem Spiritusbrenner ber Ratao bereitet, mittags gemeinfam abgefocht, wie es bie Golbaten im Manboer tun, braugen bei "Mutter Grun". Mis Rahrungsmittel bienen mitgeführte Ronferven und unterwege eingefauste Gier, Jielich zc. Gegenseitige Hufe erleichtert die fröhliche Arbeit und ermuntert die anfange Ungesichten. Rur so ist es möglich, daß Reisen 3. B. von 3 Wochen mit 40.— A gut bestritten werden können inct. Hahrgeid.

ias" lide Die önig

ivat-djäf-

leffer titten tilthe litten 180 rund it als

ingel moll-Luf Der ange-

gäbigt

et auf apital reherindet, us dis nolpi. Beibe. halten

gegen Mainbäude te Geretten. 1. Der rei ist t wird. ca. 60 6 Drrante.

er-Zinto-98 udst Bahnfeinem ungen, ir Bein ble en, das philde her er d mirb

räulein, Finger egt geie eilig seidmet, fein. Ja, ja, t. Diefe en, er

le, nady n, body fie uns ingeian. anbero

bas Ge-

in und idit bas Schidial ger Zeit e fich je — Gor-

der zog fie nicht as ein-

eife vor r fingen ser legte Suges? nue fich. dorte gu nehr gu-

Dabei handelt es fich aber nicht um eine troden wiffenichaftliche Reife, nein, auch bas Gemilt erhalt reiche Rahrung. mancher wird da ben Freund finden, den er im Schulleben nie finden fonnte, benn mas bringt die Herzen naber zufammen, als gemeinsome Freude edelster Art, gemeinsames Bandern, gemeinfame Sorge für die Bedürfnife bes Leibes und der Geele,

Man lernt aber auch von einander, lernt fich ineinander fchitfen, einander verfiehen, und es entfalten fich auf folche Beife oft Talente, die bie Schule vertummern loffen muß und die hier gur gegenseitigen Gorberung und Freude bienen!

Wie heilsam das Wandern aber an fich ist gerade für die ber-anwachsende Jugend, braucht wohl nicht besonders betont zu wer-den: wie es den Schulstaub abschützelt, den Körper erfrischt und truftigt, und wie es endlich Gebanten und Empfindungen, die befonbers ber heranmachfenden Anabenwelt unferer Großstädte oft gefährlich werden, ablentt und die überschüffige Kraft zur richtigen Berwendung bringt.

Wie mir's also anfassen und betrachten - lauter Rugen! Wir fonnen somit bem Unternehmen, welches teinerlei finangiellen, son-been nur ibealen Zweden bient, nur alles Gute wünsichen und hoffen, bag es in nicht allzu ferner Zeit den größten Zeil deutscher Knaben, Jünglinge fowie deren Eltern und Freunde unter feiner gutunftefroben grun-rot-goldnen Blogge vereinigt. Dann wird am beften für die Zufunft unferes Baterlandes geforgt fein, wenn mir für beffen gufunftige Burger forgen, wenn wir unfere Jugend jrifch und frei, gefund und fraltig erhalten, mit weitem Blid, grohem Dergen und tiefer Begeisterung fur alles Eble und Schone.

Buntes Allerlei.

Coblenz, linter bem Berbacht, ben geistestranten Gariner Rein in Unbernach ermorbet zu haben, war ber Schiffsheizer Matthias Sattler vom Schiff "Industrie II" verhaftet worden. Zeht ist er wieder aus ber Haft entlassen worden, ba jeine Täteridaft nicht nachweisbar icheint.

Eine "Guffettungsmafchine", Die elettrifche Maffoge ausübt, bat man in Baris erfunden. Die bisber in die Deffentlichkeit gelangte Beichreibung aber lagt auf zweifelhaften Wert fchliegen.

Egyelleng Chrlidy. Bie gemelbet, bat ber fpanifche Generaltonful füngft bem Gebeimrat Chrisch den fpanischen Alfonfo-Orden überreicht. Wie jest aus Madrid gemelbet wird, ift bamit ber Litel "Eggelleng" verbunben,

Dorfmund. Der Sohn eines Sotelbesibers aus Wanne rutschte, als er auf bem hauptbabnhof einen fahrenden Jug besteigen wollte, aus und siel so unglüdlich, daß ihm beibe Beine am Anie abgefahren murben.

Ein neues Spleiverbot ift nach bem "Igg" für Berliner Garbeoffiziere ergangen. Siebzehn Dffiziere haben ben Abichied nehmen muffen, weil fie ihren aus Spielverluften bervorgegangenen Berpflichtungen nicht nachkommen tonnten. Es ift banach jebe Mitgliedichaft bei Spielflubs ftreng perboten.

Stodbolm. Die ichmebijde interparlamentarifche Friebensgruppe beichtof für ben biesjährigen Avbel-Friedenspreis ben beutichen Rebatteur Mireb Fried und die von ihm gegrundete beutiche Friedensgesellichaft in Borichtag zu bringen.

2iftis. 3m Raufafus berrichen Schneefturme; mehrere Menichen find umgefommen. Auf ber Linie Boti-Batum find mehrere Buge fteden geblieben; die ausgefandten Schneepflüge fonnen nicht burch ben Schnee bringen. Das Schidfal einiger mit Lebensmitteln ausgefanbter Büge ift unbefannt.

Infterburg. Die im Rovember vom Schwurgericht megen ameler vollenbeten und einiger versuchten Giftmorbe ameimal aum Tobe und zu 15 Jahren Gefängnis verurteilte ruffische Untertanin, bas Dienstmudden Miltoweit, ift im Sofe bes Gerichtsgefangniffes

Rufland. Die Radpricht von bem Gelbftmorbe bes Studenten ; Safonom, ber ben Minifter bes Innern von Blehme erichof, in einem fibirischen Gefängnis wird bestätigt. Die Urfache waren unmenichliche Torturen feitens ber Gefangnismarter. Much brei anbere Stroffinge haben fich aus ber gleichen Urfache bos Leben genommen. Der Gefängniedirefter ift abgefest,

Meueste Machrichten.

Rairo, 30. Januar. Die Kronpeingeffin reift am Mittwoch, ben 1. Februar, nach Catania ab.

Generalgouverneur von Kanaba.

London, 30. Januar. Der Ronig von England bat die Ernennung feines Ontels, bes Bergogs von Connaught, jum General-Gouverneur und Höchstfommandierenden in Ranada als Rachfolger Carl Greys offiziell beftatigt. Der Bergog wird fein Umt im September antreten.

Codjem a. d. Riofel, 30. Januar. Zwei in ben zwonziger Jahren ftebenbe frembe Mabchen - es foll fich um Mabchen aus einer rheinischen Irrenanstalt handeln - versuchten heute nacht Gelbstmord burch Ericbiegen. Gie murben fcmerverlett mit Schuffen in ber Bruft aufgefunden. Das Motio gur Tat ift unbefannt.

Bamberg, 30. Januar. In Hoben-Mirsberg (Oberfranten) hat ein 11jahriger Bauernjunge im Streit feinen zwei Jahre alteren Bruber erftochen.

Bon ber Strafenbahn getotet.

Bonn, 30. Januar. Die Dampfftragenbahn Bonn-Deblem überfuhr gefiern nachmittag ten Univerfilatsprofeffer Geheimrat Bilhelm Bilmans, ber ichredlich verftilmmelt und fofort getotet murbe. Geheimrat Wilmans ftand im Alter von 70 Jahren.

Eine Mord-Mffare.

Ct. Brivat, 30. Januar. Bu Beginn biefes Jahres verftarb plötzlich bie 32jahrige Frau eines hiefigen Einmohners und wenige Tage barauf unter benfelben Erscheinungen bas fechsjährige Rind. Die beiben Tobesfälle murben unter ber Bevölterung lebhaft befprochen und gaben ju allerlei Bermutungen Unlag. Infolgedeffen leiteten bie Behörben eine Untersuchung ein, auf Grund beren ber Dann und Bater bes Rindes verhaftet murbe.

Morb.

Berlin, 30. Januar. In ber Rabe von Stolpe murbe in ber Frühe bes gestrigen Sonntogs ein ichmeres Berbrechen entbedt. Die 34 Jahre alte Biegeleigebeiterin, Frau Bauline Georgelemsti, beren Mann auf ber Biegelei Stolpe beschäftigt ift und bort am Samstag vergeblich von einem Musgange gurud erwartet wurde, ift gestern mittag an einem Feldwege ermorbet aufgefunden worben. Rach bem Befund zu ichliegen, banbeit es fich um einen Luftmorb. Bom Tater fehlt bisber jebe Spur.

Johann Orth.

Bien, 30. Januar. Mm 1. Februar tauft bie Frift ab, bie nom Wiener Oberhofmeifteramt für die Todesertlarung Johann Orthe gefett worben ift. Rach ben bisberigen Ergebniffen fann als ficher angenommen werben, bag Johann Orth für tot ertfärt merben mirb, da fich feit Erfcheinen bes Ebittes bes Dberhofmeifteramtes niemand gemelbet hat, ber glaubwürdige Ungaben über ben Berbieib Johann Orthe machen tann. Die Todesertfürung wird

für bas Jahr 1890 ausgesprochen werben. Dieje Magnahme ift namentlich in erbrechtlicher hinfiche von Bedeutung. Der Nachlag Orthe wird fich auf ungefahr brei Millionen Rronen belaufen.

Die Jamilie Tolftol.

Betersburg, 30. Januar. Wenn die hier eingetroffenen Radrichien richtig find, ift einer ber Gobne Tolftois im Begriff, eine ichwere Gunbe gegen bas Unbenten feines Baters gu begeben. Er beabsidtigt nämlich, das But Jasnaja Boljana an ein ameritan. Konsortium gu Reflamezweden gu verfaufen. Der Breis beträgt 4 Millionen Mart. hinter bem Konfortium foll ber ameritanische Milliardar Rodefeller fteben, ber die Ubficht bat, auf ber geheiligten Erbe von Tolftois Altersfig bie Rieberlage einer Fabrit landwirtschaftlicher Maschinen zu errichten. Ein anderer Cohn Tolstois bemüht fich bagegen, Die ruffifche Regierung gum Untauf von Jasnaja Botjana zu bewegen. Much fonft berricht in ber Familie Tolftoi nicht gerabe Einigfeit. Die Grafin Alexandra, Die Lieblingstochter Tolftois, Die ber Dichter gur Univerfalerbin feines literarifden Radslaffes eingesetzt hat, bat jest ihre eigene Mutter vertlagt auf Derausgabe einiger Manuftripte, die ihr Tolftol übergeben bat.

- Zeitgemäße Betrachtungen:

Raddrud verboten.

"Benjion"

Bie troftwoll flingt bem Erbenjohn - bas eine fleine Bort "Benfion" - es ftarft ben Mut und mit Bertrau'n - wird jeber in die Jutunft schau'n, — ber, wenn er schwächlich wird und alt — hat Anspruch auf ein Aubgehalt! — Dem bann die Sicherheit gegeben: — Er tann auch ohne Arbeit leben! — Drum sehe jeder wenn er jung — [chon auf Penfionsberechtigung — falls er nicht sonst durch Jins und Nente — auch ohne diese teben könute. — Ja, wenn zum Leben er gerug, — ist wervoolt ein Pensionsbezug, — und wer ihn hat, kann ruhig schlasen, — er sigt beglückt im Nube-basen! — Pension bezog seit altersber — der langgedienie Militar, — der Staatsbeamte und so weiter — jah in die Jukunst froh und beiter — die Behrerichaft, die Geiftlichkeit — hat ihre Alters-Sicherheit, — both meist vom Gliicke ber Gepreltte — war der "private" Angestellte! — — Dagegen war der Keinste Mann — im Alter etwas bester dran, — Ansprüche durfte er erheben, — weil seine Meister Marken fleben — drum fommt sest ein Fensionsgesell, — und daß man nach Gebühr es ichög' — verspricht Bension es den gesamten — ungähligen Privatbeamten! — Imar ist es noch nicht "ideal" — und die Bezüge sind noch schwal — denn sür die beut'gen teuern Breife — genügen fie in teiner Weise — indes, man hat boch etwas icon, — bas man bezeichnet als "Benjion". — Doch muß man mit ben Bringipalen - bie Roften auch bafür begablen! - Doch wenn dem Chel, der ftets bezahlt, - Des Glifjapien: — Dung wenn sein Chet, der stels bezahlt, — Des Glüftes Sanne nicht mehr ftrahlt, — wenn gar der boje Pleitegeier — ihm nahm den letzten Kupfer-Zweier, — dann denkt er trüben Angelichts, — da sie ich nun und dade nichts! — In diesem und manch anderm Folle — sehlt ein Pensionsgesch für "Alle"! — Denn sicher leuchtets sedem ein: — schön ist's, ein Pensionär zu sein — drum schen den feldst der örmste Dichter dann — die Staatsbergige! — Wenn selbst der ärmste Dichter dann — die Staatsbergige! — Wenn selbst der den selbst bekönten weiter und penfion erheben fonn, - bann ift die Welt bedeutend weiter - und Urmut gibts nicht mehr!

Ernft Seiter.

Beitung Buibo Beibler. Berantwortlich für ben redationellen Tell Baul Jorichid, für ben Retlame- und Angelgenteil Julius Sonte, für Drud und Berlag Wilhelm Solgapfel, famtl. in Blebrich, Notationsbrud und Berlag ber Buchbruderel Guibo Zeibler in Biebrich.



Mittivod), 1. Februar, vorm. 10 lihr anfangend,

werden im Rauroder Glemeindetvald, Diftt. Dalde, an Ori Sielle öffentlich verlieigert:

13 Sid. Riefern Stämme von 9,54 Jun.,
75 Rm. "Schichmuthols von 2,40 lang;
189 ""Schelt,
30 ""Antwoel,

1890 Euf. Blellen. Rufammentimft Diftr. Daibe bei Bolgftef Rr. 214. Raurod, ben 28. Januar 1911. 45052,4745 Ondenberger, Bilrgermeifter.

> Unsere Marks ,,Pfallring* allsin garantiert die Echtheit unseres



D

Yarninigie Chamische Werte Artienges, Abtoit Lanolin-Pabrik Martinikonfelde.

(Geld-Lotterie)

Ziehung am 16. bis 18. Februar

1 Hauptgewinn Mk. 75 000 1 Hauptgewinn Mk. 40000 1 Haupigewinn Mk. 30000 1 Hauptgewinn Mk. 20000

USW. USW. Lose zu Mark 3.30 sind zu haben in der

Biebrith, Rathausstrasse 16



Gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische zuverlässige Bedienung. Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung, Katalag auf Wunsch zur

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Möbel :: Innenausbau. Friedrichstrasse 39.







Bilanzen,

Inbenturen, Reueinrichtung nub Abichtuk von Geichänd-Buchern, ebenis Weinbucher. Bücherrevijor Reiblinger Mains, Lubwigitrafte 16. Lelejon 1178. 2288



Mains

13 Babubolitrafic 13

2400a/971@/43182 T



Bestellungen für garantiert Rorbbeutiche nimmt enigegen Sofei Rantner, Blorebeimermeg. 486 四年四十二日

Institut Bolk Imenan i. Thur.

(Kinj., Fähur.-, Prim.-Abitur.Ex) Schnell, ficher. Br. fr. O